

**Protokoll
über die Sitzung des Ausschusses für
Planungs- und Umweltangelegenheiten
am Montag, den 15.06.2015,
im Schlosssaal Bleeck**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesend: Herr Bredfeldt als Vorsitzender
Frau Meins
Herr H. Müller
Herr Schadendorf
Herr Weiß
Herr Wrage
Herr Baum
Herr Poggensee
Herr Schönau
Herr Schröder-Doms
Herr Schroedter als Vertreter für Herrn Koch

Nicht stimmberechtigt: Frau Bürgervorsteherin Mißfeldt
Frau Reck
Herr Reimer Fülcher
Herr Barth
Herr Behm
Herr Park
Herr Dr. Spies
Herr Clausen bis 21.05 Uhr

Beauftragte für Menschen
mit Behinderung: Frau Höch fehlt entschuldigt
Seniorenbeirat: Herr Ahrens
Ortsnaturschutzbeauftragter: Herr Krüger fehlt entschuldigt
Jugendbeirat: Herr Jarmark
Gast: Herr Dipl.-Ing. Krüger, Wasser- und Verkehrs-Kontor,
Neumünster
Für die Verwaltung: Herr Bürgermeister Kütbach
Frau Belkner bis 20.45 Uhr
Protokollführer: Herr Reinbacher

Tagesordnung

Öffentlicher Teil der Sitzung:

Nr.	Bezeichnung
1.	Einwohnerfragestunde
2.	Umbau Bleeck hier: Stand, Ausstattung, historisches Pflaster
3.	Bericht der Verwaltung
4.	Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil der Sitzung:

Nr.	Bezeichnung
5.	Planungs- und Grundstücksangelegenheiten

Herr Bredfeldt eröffnet die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentlicher Teil der Sitzung:

TOP 1	Einwohnerfragestunde
--------------	-----------------------------

Es sind keine Zuhörer anwesend. Die Presse wird durch Herrn Behn vertreten.

TOP 2	Umbau Bleeck hier: Stand, Ausstattung, historisches Pflaster
--------------	---

Herr Bredfeldt führt in das Thema ein und empfiehlt, aus aktuellem Anlass mit dem Pflaster-Thema zu beginnen.

- **Herr Bürgermeister Kütbach** schildert sehr ausführlich die Entwicklung der Bau- maßnahme am Bleeck bis zum Fund des historischen Pflasters und der Fragestel- lung: Wie gehen wir hiermit denkmalwürdig um? Öffentlich wurde bereits umfas- send darüber berichtet, auch dass der Landeskonservator des Landesamtes für Denkmalpflege, Herr Dr. Paarmann, persönlich vor Ort war, um sich diesen „Fund“ anzuschauen. Im Ergebnis ist wohl sicher, dass die vorgefundenen Pflastersteine historisch „aus dänischer Zeit“ stammen. Der Pflasteruntergrund ist nicht histori- schen Ursprungs aus 1830. Das Material ist offensichtlich mindestens 1mal neu verlegt worden.

Bereits bei dem ersten Ortstermin haben wir Herrn Dr. Paarmann zugesagt, eine bauliche Lösung für ein „Fenster“ in der neu gepflasterten Bleeck-Platzfläche zu fin- den. Er und alle übrigen städtischen Vertreter sind wegen der unterschiedlichen Höhenlagen immer davon ausgegangen, dass es nur um eine höhengleiche Neu- verlegung des alten Pflasters gehen kann. Der Landeskonservator hat allerdings deutlich erklärt, dass nach denkmalpflegerischen Grundsätzen nur der Erhalt und die Konservierung des ursprünglichen Pflasterbestandes fachgerecht sind. Er wür- de es bedauern, wenn es aus technischen und anderen Gründen nicht möglich wä- re, dieses zu realisieren.

Der Protokollführer erläutert dann den bautechnischen Ablauf im Bereich der vor- gefundenen Pflasterflächen und die städtebauliche Bewertung des Stadtplaners. Empfohlen werden die Aufnahme und die höhengleiche Integration eines alten Straßenabschnittes in die neu gestaltete Platzfläche im südwestlichen Bereich. Der Abschnitt umfasst ca. 40 qm. An anderer Stelle des vorgefundenen ursprünglichen Trassenverlaufes wäre aus stadtplanerischer Sicht eine Integration des alten Pflas- ters funktional und gestalterisch abzulehnen. Die Leitidee des gesamten Gestal- tungskonzeptes für den Bleeck, insbesondere mit der angestrebten Barrierefreiheit, würde dadurch einen Bruch erleiden.

Herr Krüger bewertet dann aus straßenbautechnischer Sicht die diskutierten Vari- anten: Erhalt des Pflasterbestandes in dem vorgeschlagenen Abschnitt, Aufnahme und Neuverlegung des alten Pflasters an dem vorgeschlagenen Standort. Sollte der Pflasterbestand so erhalten bleiben, würde das zu erheblichen Höhenversätzen kommen. Es müssten auch zusätzliche Entwässerungseinläufe hergestellt werden. Das gilt nicht nur für die Vorschlagsfläche, sondern auch mit noch extremeren Fol- gen für den Fall, dass innerhalb der gesamten Platzfläche der Pflasterbestand er- halten werden sollte. Eine Neuverlegung und Integration in die Betonpflasterfläche

wäre insofern unproblematisch. Aus der nachfolgenden Diskussion ergeben sich folgende Beiträge, die sofern inhaltsgleich nicht wiederholt werden.

Herr Schadendorf erläutert die historischen Zusammenhänge des Baus der Altonaer Kieler Straße in Bad Bramstedt aus dem Jahre 1832 und nachfolgend den Ausbau der Altonaer Straße im Jahre 1926. Er plädiert nachdrücklich dafür, einen erkennbaren Abschnitt des historischen Straßenverlaufes in seiner Substanz zu erhalten. Diese Chance sollte sich die Stadt nicht entgehen lassen.

Herr Bredfeldt findet den Vorschlag, das historische Pflaster an der vorgeschlagenen Stelle höhengleich wieder einzubauen, mit Blick auf das Gesamtgestaltungskonzept für den Bleeck gut.

Herr Weiß ist dafür, das historische Pflaster sozusagen als Referenz an geeigneter Stelle wieder einzubauen. Gegebenenfalls könnte man auch an anderer Stelle im Straßenverlauf ein geeignetes Dokument herstellen.

Herr Wrage sagt, dass für ihn nur eine höhengleiche Integration des Pflasters vorstellbar ist. Alles andere wäre aus bautechnischer Sicht für ihn nicht haltbar.

Für **Herrn Dr. Spies** hat die Barrierefreiheit insgesamt Priorität. Der höhengleiche Einbau eines Fensters ist akzeptabel.

Herr Ahrens hat die Idee, vielleicht im Zusammenhang mit den künftigen Planungen für Kirchenbleeck und Maienbeeck, dieses Pflaster wieder einzubauen.

Herr Schönau ist für den höhengleichen Wiedereinbau des historischen Pflasters. Auch wenn diese Handhabung nicht denkmalgerecht sein sollte, wäre es doch für Bad Bramstedt ein weiteres historisches Dokument auch mit touristischer Wirkung. Allerdings sollte die Fläche von bisher 40 qm in Richtung Fontänenfeld vergrößert werden.

Herr Helmcke schließt sich der Bewertung von Herrn Schönau an und plädiert auch dafür, die Fläche in Richtung Fontänenfeld zu vergrößern. Weiter sollte man aber nicht in den neuen Platzbereich hineingehen, um weiterhin auch Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Herr Schröder-Doms schließt sich auch dem Vorschlag der Erweiterung der Fläche an.

Frau Meins ist nicht dafür, das vorgeschlagene „Fenster“ zu vergrößern. Für sie steht das Konzept der Neugestaltung des Bleeck mit barrierefreiem Material im Vordergrund.

Herr Schroedter stellt bei der Herausarbeitung der Ziele, die erreicht werden sollen, für sich fest, dass es durchaus Sinn machen könnte, das Pflaster in die neue Straße vor der Anbindung an die Altonaer Straße zu verlegen.

Herr Schadendorf verweist auf sein vorangegangenes Statement zum Erhalt der historischen Bausubstanz. Vor dem Hintergrund des Diskussionsverlaufes könnte er dem Kompromiss eines höhengleichen Wiedereinbaus auch unter touristischen Aspekten grundsätzlich zustimmen.

Frau Belkner sagt, dass aus eigener Erfahrung die touristische Attraktivität mit dem Erhalt der Ursprünglichkeit steigt. Sie ist auch dafür, die vorgeschlagene Fläche etwas größer zu gestalten.

Herr H. Müller macht den Vorschlag, den historischen Verlauf der vorgefundenen Pflasterfläche in Richtung Altonaer Straße soweit es geht fortzusetzen.

Herr Fülcher sagt, dass man das Pflaster schon da belassen sollte, wo man es vorgefunden hat, die Fläche aber insgesamt vergrößert. Die Qualität des Pflasters in der Oberfläche schätzt er für deutlich besser ein als das bestehende Pflaster auf dem Bleek. Deshalb sieht er keine Beeinträchtigung der Barrierefreiheit.

Herr Bürgermeister Kütbach spricht noch einmal explicit das Thema Barrierefreiheit an. Inklusion muss auch gelebt werden und deshalb Bestandteil des Abwägungsprozesses sein.

Der Ausschuss macht dann eine 10-minütige Beratungspause. **Herr Bredfeldt** fragt dann das Meinungsbild ab:

Herr Wrage sagt, dass seine Fraktion sich dafür ausgesprochen hat, an dem vorgeschlagenen Standort das Fenster mindestens in Größe von 40 qm höhengleich herzustellen. Maximal wäre mehrheitlich auch eine Erweiterung auf ca. 80 qm denkbar.

Herr Schadendorf empfiehlt für seine Fraktion die Ausdehnung der Pflasterfläche bis unmittelbar an das Fontänenfeld. Das wären dann ca. 100 qm.

Herr Schönau schließt sich mit seiner Fraktion der Empfehlung der SPD-Fraktion an.

Herr H. Müller schildert nochmal seinen Vorschlag der Aufnahme des weiteren Verlaufes der historischen Straße.

Herr Bredfeldt lässt dann über die Vorschläge abstimmen.

FDP-Vorschlag: 1 Ja-Stimme, 10 Nein-Stimmen

CDU-Vorschlag (Erweiterung auf 80 qm): 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Die Empfehlung beinhaltet auch das Drehen der Position des Fontänenfeldes in Richtung Straßenverlauf.

Herr Wrage regt in diesem Zusammenhang an, mit der Herstellung des Pflasters gleich eine Texttafel mit einzubauen.

Herr Schadendorf fragt noch nach den finanziellen Auswirkungen dieser Entscheidung. Muss das Pflaster möglicherweise von der Firma noch zurückgekauft werden?

Protokollnotiz:

Die zusätzlichen Baukosten für die erweiterte Pflasterfläche auf ca. 80 qm werden ca. 15.000,00 € betragen. Im Auftrag an die Firma ist auch eine Alternativposition enthalten, Aufnahme von Pflaster und Transport zum städtischen Bauhof.

- Weiteres Thema zum Bleeck ist der **Antrag der FDP-Fraktion** in Sachen Barrierefreiheit. **Herr Müller** erläutert den vorliegenden Antrag. Seine Fraktion ist der Meinung, dass das Konzept für Blinde und Sehbehinderte durch Anbringung weiterer Leitlinien ergänzt werden sollte.

Nach kurzer Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 8 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

- Letztes Thema ist der Vorschlag des Stadtplaners zur **Beschaffung der Sitzbänke** für den Bleeck. Der Protokollführer verweist auf die Vorlage, die zu der Empfehlung führt, zur Ausstattung der künftigen Promenade ein eher „kantiges, städtisch erscheinendes Modell“ anzuschaffen und für die Grünflächen vor der Raiffeisenbank und vor dem Schloss ein an eine „Gartenbank“ angelehntes Modell.

Nach kurzer Aussprache schließt sich der Ausschuss der Empfehlung des Stadtplaners an. Die Verwaltung wird diese Modelle jetzt ausschreiben. Einem örtlichen Tischler soll auf Empfehlung des BVV auch Gelegenheit gegeben werden, sich am Wettbewerb zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben werden.

Abschließend berichten **Herr Bürgermeister Kütbach** und **Herr Bredfeldt** kurz über die Einrichtung eines „Spendenforums“ mit der Priorität für den Bleeck.

TOP 3	Bericht der Verwaltung
--------------	-------------------------------

Der Protokollführer berichtet:

- Die Eigentümer des Sondergebietes im Wohn-, Sport- und Golfpark Bissenmoor haben sich auf eine gemeinsame Neuentwicklung jeweils ihrer Flächen mit unterschiedlichen Perspektiven grundsätzlich verständigt. Zum einen sind der Bau eines Golfhotels und weitere Appartementwohnungen geplant, zum anderen eine wohnbauliche Weiterentwicklung gegebenenfalls auch mit touristischen Aspekten für Freizeit und Erholung. Nach kurzer Aussprache nimmt der Ausschuss zustimmend Kenntnis. **Herr Bredfeldt** verweist auf die dringende Priorität der Herstellung weiterer Spielplatzflächen.
- Auch für den 8. Erschließungsabschnitt an der Weddelbrooker Straße verhandeln die Verpflichteten/Berechtigten eine Lösung zur Umsetzung der Erschließung und Vermarktung der Grundstücksflächen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Meins fragt danach, wann der Landweg wieder befahrbar sein wird.

Der Protokollführer sagt, dass die Straße zum Ende dieser Woche freigegeben werden wird.

- **Herr Helmcke** ist auf die Ortstafel im Bissenmoor „Richtung Ortsteil Bissenmoor“ angesprochen worden. Er hält diese Verkehrsregelung auch für überflüssig. Das sollte überprüft werden.
- **Herr Friedrichs** spricht Folgendes an:
 - Die alte Trasse des Bissenmoorweges wird von Radfahrern und Fußgängern nach seiner Einschätzung zu wenig in Anspruch genommen. Hier sollte man, wenn möglich, deutlichere Hinweise anbringen.
 - Der Linksabbieger an der Famila-Kreuzung ist nach seiner Meinung nach wie vor deutlich zu klein. Auch der Linksabbiege-Pfeil ist nach seiner Beobachtung überflüssig. Der Fußgängerüberweg in Richtung Brücke wird auch kaum genutzt.

Herr Bürgermeister Kütbach sagt, dass dieses Thema insgesamt auf der Agenda der Gespräche mit dem Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr steht und gegebenenfalls auch bei der nächsten Verkehrsschau erörtert werden wird.

- Wie ist der Stand in Sachen Erschließung Alt-Bissenmoor?

Der Protokollführer sagt, dass alle straßenbaulichen Dinge zur Ausschreibung vorbereitet sind. Bisher waren die Grundstücksverhandlungen noch nicht erfolgreich.

- Der Bauzaun an der Baustelle Altonaer Straße 2 steht zur Hälfte auf dem Gehweg. Das hält Herr Friedrichs für sehr gefährlich.

Der Protokollführer sagt kurz, dass das auch mit den Grundstücksverhältnissen zusammenhängt. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist in diesem Abschnitt ein weiterer Gehweg vorhanden.

- **Herr Schadendorf** empfiehlt in Sachen Famila-Kreuzung darauf einzuwirken, dass die Ampel schon ab 19.00 Uhr abgeschaltet wird.
- **Herr Behn** fragt danach, ob es mit dem Organisator der Marktbeschicker ein Verwaltungsgespräch in Sachen Bleeck gegeben hat. Der Protokollführer sagt, dass das der Fall war. Das gegebenenfalls aber noch weitere Abstimmungsgespräche geführt werden.

Herr Bredfeldt schließt dann den öffentlichen Teil der Sitzung und eröffnet den nicht öffentlichen Teil.

Nicht öffentlicher Teil der Sitzung:

TOP 5	Planungs- und Grundstücksangelegenheiten
--------------	---

Nur für den internen Gebrauch!

Gesehen:

gez. Fritz Bredfeldt
Vorsitzender

gez. Hans-Jürgen Kütbach
Bürgermeister

gez. Udo Reinbacher
Protokollführer